

Editorial

Grenzen des Föderalismus

Grosse Informatikprojekte haben immer ihre Tücken: Seien es Komplexität, vage Zielsetzungen, Ressourcenmangel, Managementprobleme oder mangelnder Support der Firmenleitung. Erfahrungen aus meinen Projekten bei meiner früheren Tätigkeit im internationalen Umfeld zeigen, dass die genannten Faktoren oft zu hohen Kostenüberschreitungen oder sogar zum Projektabbruch führen.

Seit anfangs 2023 bin ich in einem beratenden Gremium für den Fachbereich Prozesse und Informatik für den Verband der Luzerner Gemeinden tätig. Das Projekt «digitale Gemeinden» hat zum Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern Gemeindedienstleistungen verstärkt digital bereitzustellen. Geplant ist die schrittweise Integration in das kantonale Serviceportal, das voraussichtlich in diesen Wochen verfügbar sein sollte. Ein Beispiel einer solchen Bürgeranwendung ist die digitale Bestellung von Wohnsitzbestätigungen über das Portal, inklusive Zahlungsoption via Kreditkarte oder Twint.

Trotz scheinbarer Einfachheit ist die Umsetzung hochkomplex: Viele Gemeinden verfügen über eigene Webseiten und Anwendungen, sind Dateneigentümer und benötigen individuelle Schnittstellen zum Serviceportal. Ohne einheitliche Lösung benötigt jede Gemeinde eine eigene Schnittstelle für die «einfache» Automatisierung. Das gilt für jede weitere Gemeindeapplikation.

Während in Unternehmen die Geschäftsleitung über die Standardisierung bestimmt, sind Entscheide bei Gemeinden oder Kantonen politisch geprägt und erfordern in der Regel immens mehr Zeit und Geld. Das ist der Preis für den Föderalismus, welchen wir uns «noch» leisten können. Sind wir gespannt, wie es weitergeht.

Mark Pfyffer, Gemeinderat Gesellschaft & Soziales / Wirtschaftsförderung



Seerose, Fondue und Kebab-Spiess

Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Wydenhof haben rund 30 Kreiselmodelle entworfen. Im Juli soll die Bevölkerung über die einzelnen Projekte abstimmen können.

Die Schülerinnen und Schüler der ersten Oberstufen im Schulhaus Wydenhof haben im Werkunterricht Modelle für den Kreisel Schachenweid im Masstab 1:25 entworfen. Die beste Idee soll demnächst in der Realität umgesetzt werden (wir berichteten). Dazu werden die Äbiker Bevölkerung und eine Jury im Herbst 2024 das Siegerprojekt küren.

Ausstellung im Gemeindehaus

Die rund 30 Projekte der Kleingruppen werden im Foyer des Gemeindehauses vom 24. Juni bis zum 19. Juli zu den Schalteröffnungszeiten ausgestellt, sowie an den Samstagen, 29. Juni und 3. Juli, von 9 bis 12 Uhr. Die Ausstellung dürfte spannend werden. Vom klassischen Seerosenmotiv, über das Fondue-Caqueolon bis hin zum Kebab-Spiess sind viele gute Ideen dabei. An der Ausstellung hat die Bevölkerung die Möglichkeit, den bevorzugten Projekten ihre Stimme zu geben. Die Projekte mit den höchsten Bewertungen gelangen daraufhin im Herbst zur finalen Beurteilung durch die Jury. Diese setzt sich zusammen aus Gemeindepräsident Daniel Gasser, Gemeinderat Bildung Andreas Michel, Schulleiter Urs Steinmann, Martin Aregger als Präsident des QV Schachen, Kathrin Kaufmann als Präsidentin des Seerosepreises, dem Zunftmeister Patrick Imboden, Marco Kretz vom Gewerbeverein und Patrick Güntensperger von der VBL. Das Siegermodell soll im Anschluss als Bauprojekt umgesetzt werden.



In Dreier- und Vierergruppen haben die Schülerinnen und Schüler Modelle entworfen wie beispielsweise ein Fondue-Caqueolon. Bilder: Gemeinde

Gesuche für das Ebikoner Bürgerrecht

Folgende ausländische Staatsangehörige bewerben sich für das Bürgerrecht der Gemeinde Ebikon:

Fatma und Hüseyin Erkenek-Suvakci mit Hivda und Havin, türkische Staatsangehörige; Faller Janik, deutscher Staatsangehöriger; Tesfalem Awet mit Andeberham Siem, Robel und Senay, eritreische Staatsangehörige; Michèle Sarah Claudia und Joachim Francisco Dias-Cousin mit Lenno Manu Nepomuk, Boécia Anouk Talitha und Soélie Lou Geetha, deutsche Staatsangehörige; Ibrahim Hazem Abdelhamid Salem, ägyptischer Staatsangehöriger

Zu den Gesuchen können sich Einwohnerinnen und Einwohner noch bis **Mittwoch, 15. Mai 2024**, schriftlich äussern. Die Zuschriften sind an die Gemeindeverwaltung Ebikon, Bürgerrechtswesen, Postfach, 6030 Ebikon, zu richten.

Öffentliche Auflagen

Terrainveränderung
Armin Sticher, Hinder Rätlisbach 1, 6030 Ebikon;
Hinder Rätlisbach 1, 6030 Ebikon, GSt.-Nr. 163, GV-Nr. 99;
Öffentliche Auflage vom:
19.04.2024 bis 10.05.2024

Erteilte Baubewilligungen finden Sie digital unter www.ebikon.ch

Öffentliches Qi Gong im Schmiedhofpark

In Ebikon wird von Mai bis Ende September kostenloses Qi Gong im Schmiedhofpark angeboten. Diese traditionelle chinesische Praxis fördert das körperliche und seelische Wohlbefinden durch sanfte Bewegungen und Atemtechniken.

Qi Gong, eine jahrtausendealte chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform, dient der Harmonisierung und Stärkung der Lebensenergie. Durch langsame, fließende Bewegungen in Kombination mit tiefer Atmung verbessert Qi Gong die Körperhaltung, das Gleichgewicht und führt zu innerer Ruhe.

Das Angebot findet von 6. Mai bis 30. September, bei jedem Wetter, jeden Montagabend von 18 bis 19 Uhr statt. Treffpunkt ist beim Clubhaus im Schmiedhofpark. Bei Regen bietet ein nahegelegener Unterstand Schutz. Interessierte müssen sich nicht an- oder abmelden und können kostenfrei teilnehmen.

Kursleitung & Kontakt
Für weitere Informationen steht Ihnen der Kursleiter Philipp Bründler unter der Telefonnummer 079 296 55 52 gerne zur Verfügung.

Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon

Redaktion: Anian Heierli
Bereichsleiter Kommunikation

041 444 02 13
dialog@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Schule Höfli kommt vor den Einwohnerrat

Der Ersatzneubau des Schulhauses Höfli kommt im Herbst 2024 in den Einwohnerrat und Anfang 2025 zur Abstimmung. Zudem wird beim Schulhaus Zentral zusätzlicher Schulraum geschaffen.



Die Illustration zeigt den Ersatzneubau Höfli, über den der Einwohnerrat und die Bevölkerung entscheiden werden.

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Ebikon nimmt zu und führt zu einem höheren Anteil an Schülerinnen und Schülern. Im Schuljahr 2019/2020 verzeichnete die Gemeinde insgesamt 1339 Schülerinnen und Schüler auf allen Stufen. Bis zum Schuljahr 2023/24 stieg diese Zahl auf 1522 an (+13,7 Prozent).

Umfangreiche Tagesstrukturen

Diesem Wachstum begegnet die Gemeinde Ebikon mit der Schulraumstrategie (www.schulraumstrategie-ebikon.ch). Diese sieht vor, dass verschiedene Schulbauten total saniert, erweitert oder neu gebaut werden. Im Zuge dieser Strategie ist vorgesehen, das ehemalige, mit Naphthalin belastete Schulhaus Höfli durch einen Neubau zu ersetzen (Ersatzneubau Höfli). Dieser soll eine Dreifachturnhalle, eine lichtdurchflutete Aula

und umfangreiche Tagesstrukturen umfassen, die eine Kinder-Betreuung während der Mittagszeit und ausserhalb des Unterrichts ermöglichen.

Millionen-Kredit muss an die Urne

Ursprünglich war geplant, dass der Sonderkredit für den Ersatzneubau Schulhaus Höfli im Juni 2024 zur Abstimmung kommt. Der Gemeinderat hat jedoch entschieden, dass die neue Schulanlage zunächst im Herbst 2024 dem künftigen Einwohnerrat als Geschäft vorgelegt wird. Darüber hinaus wird der Sonderkredit für den Ersatzneubau Höfli anfangs 2025 zur Urnenabstimmung gebracht, da der Kreditbetrag die Finanzkompetenzen des Einwohnerrats übersteigt. Sollten der Einwohnerrat und die Stimmbewölkerung dem Ersatzneubau zustimmen, ist der geplante Bezug für den Sommer 2028 vorgesehen.

Übergangslösung im Zentrum

Aufgrund der zunehmenden Anzahl von Schülerinnen und Schülern benötigen nicht nur der Osten, sondern auch das Zentrum der Gemeinde Ebikon mehr Schulraum. Eine straffere und kosteneffizientere Strategie (Plan B) für die Schulanlage Campus Zentrum (bestehend aus den Schulhäusern Wydenhof, Zentral, Sagen, Innerschachen) wird entwickelt.

Die überarbeitete Strategie soll Ende 2024 abgeschlossen sein. Trotzdem sind im Zentrum provisorische Schulbauten erforderlich, um in den nächsten Jahren einen kompetenzorientierten und zeitgemässen Unterricht gewährleisten zu können.

Provisorium stellt Schulraum bereit

In diesem Rahmen soll als nächstes das Provisorium 3 auf dem Areal des Schulhaus Zentral errichtet werden. Die dafür vorgesehene Fläche liegt südöstlich des neuen Kindergartens Zentral 2, in der Planungszone des Gemeindegebiets auf Parzelle 580. Das Provisorium 3 wird zusätzlichen Schulraum für Primarschulklassen und Raum für Tagesstrukturen schaffen. Die Planungsphase für das Provisorium 3 ist bereits abgeschlossen.



Mit dem Provisorium 3 soll ergänzender Schulraum beim Schulhaus Zentral geschaffen werden. Bild: Gemeinde

In den vergangenen Tagen fand ein Anraineranlass statt, bei dem angrenzende Anwohnerinnen und Anwohner über das Bauprojekt informiert wurden. Nun wird demnächst das Baugesuch eingereicht. Idealerweise wird die Bauphase im Winter/Frühling 2025 beginnen, so dass eine Inbetriebnahme zum Schulstart im Sommer 2025 möglich ist, und der benötigte zusätzliche Schulraum rechtzeitig zur Verfügung steht.